Deutscher Suchtkongress
DSK, Vol. 2, No 1 (2025): Article ID 2320

Infinite Science Publishing

Diagnostik und Versorgung von Fetalen Alkoholspektrumstörungen bei Erwachsenen in Deutschland

Bernd Lenz[1*]

[1] *Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Medizinische Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg, Mannheim, Deutschland*
[*] *Korrespondenz, E-Mail: bernd.lenz@zi-mannheim.de*

© 2025 Bernd Lenz; Lizenznehmer Infinite Science Publishing

Dies ist ein Open-Access-Abstract, das unter den Bedingungen der Creative Commons Attribution License veröffentlicht wird, welche uneingeschränkte Nutzung, Verbreitung und Reproduktion in jedem Medium erlaubt, sofern das Originalwerk ordnungsgemäß zitiert wird. (http://creativecommons.org/licenses/by/4.0)

Hintergrund und Fragestellung
Fetale Alkoholspektrumstörungen (FASD) sind mit einer geschätzten Prävalenz von bis zu 2 % in Europa weit verbreitet. Sie führen zu komplexen Beeinträchtigungen in unterschiedlichen Lebensbereichen wie der Verhaltenskontrolle, kognitiven Fähigkeiten und Selbstständigkeit und verursachen hohe Belastungen. Während für Kinder und Jugendliche eine evidenzbasierte S3-Leitlinie zur Diagnostik von FASD vorliegt, ist die Diagnostik im Erwachsenenalter deutlich weniger entwickelt und standardisiert. Im Vortrag soll ein Konsens zur Diagnostik von FASD bei Erwachsenen, der kürzlich von im Bereich tätigen Fachpersonen und Erfahrungsexpert:innen aus Deutschland gemeinsam erarbeitet und veröffentlicht wurde, vorgestellt werden. Außerdem sollen Therapie- und Versorgungsoptionen diskutiert werden.

Methoden
Der Vortrag greift die kürzlich erschienene Publikation von Schecke und Kolleg:innen auf (SUCHT (2024), 70 (5), 275–284; https://doi.org/10.1024/0939-5911/a000894) und bezieht weitere relevante Literatur mit ein.

Ergebnisse
Neben der Darstellung des Konsens zur Diagnostik und der Versorgungsoptionen widmet sich der Vortrag den bestehenden Herausforderungen in Deutschland. Zur Reduktion der nicht erkannten Fälle sollte die konsequente Nutzung vorhandener Screeninginstrumente in der medizinischen Versorgung etabliert und die limitierte Zahl von Diagnostikzentren ausgebaut werden. Um den besonderen Bedürfnissen von Erwachsenen mit FASD gerecht zu werden, sollten außerdem weitere spezialisierte Therapie- und Wohneinrichtungen aufgebaut werden.

Diskussion und Schlussfolgerung
Die genannten Maßnahmen sind entscheidend, um die Gesundheit und Lebensqualität von Erwachsenen mit FASD zu verbessern.

Offenlegung von Interessenskonflikten sowie Förderungen
Während der letzten 3 Jahre bestanden folgende wirtschaftlichen Vorteile oder persönliche Verbindungen, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten: Publikationen im adressierten Bereich und Aufbau einer ambulanten Spezialsprechstunde zur Diagnostik von FASD bei Erwachsenen am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim. Darüber hinaus bestanden keine konkurrierenden Interessen.

DOI: 10.18416/DSK.2025.2320